

Staatsarchiv Solothurn

Tätigkeitsbericht 2009

Personal

Staatsarchivar:	lic. phil. Andreas Fankhauser
Wissenschaftliche Assistenten:	lic. phil. Silvan Freddi, Stv. Dr. phil. Tobias Krüger lic. phil. Beatrice Küng (60%-Pensum) (ab 1. Januar 2009)
Lesesaal/Sekretariat:	Erich Gasche
Lesesaal/Magazin:	Hansjörg Tschanz
Abwart:	Peter Heutschi (40%-Pensum)

Am 5. Januar begann Beatrice Küng ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Assistentin. Vom 2. Februar bis zum 27. März absolvierte die künftige Informations- und Dokumentationsassistentin Regina Felder von der Zentralbibliothek Solothurn (2. Lehrjahr) ein Praktikum im Staatsarchiv. Sie wurde mit den archivischen Kernaufgaben vertraut gemacht, führte gleichzeitig die Revision des Katalogs der Broschürensammlung zu Ende und ordnete die Anlässe-Dossiers der Staatskanzlei. Im Rahmen seines Nachdiplomstudiums in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft an den Universitäten Bern und Lausanne (Studiengang 2008-2010) leistete zwischen dem 25. Mai und dem 29. Juni Yves Niederhäuser, Bundesamt für Gesundheit, Bern, einen Praktikumseinsatz im Staatsarchiv. Er erhielt Einblick in die archivischen Kernaufgaben und verfasste ein Referat über die Umsetzung des Archivgesetzes, das er vor der Geschäftsleitung des Amtes für Umwelt hielt. Darüber hinaus erfasste er Akten der kantonalen Winterhilfe und ermittelte die Geschichte dieser Institution. Ziel des Betriebsausflugs vom 7. Juli war Büren an der Aare. Nach einem Mittagessen stand eine ausgedehnte historische Führung durch die bernische Kleinstadt auf dem Programm. Mit einer Fahrt auf der Aare zurück nach Solothurn fand die Exkursion ihren Abschluss.

Aus- und Weiterbildung, archivfachliche Vernetzung

Silvan Freddi und Tobias Krüger führten ihre neue Kollegin in den Staatsarchivbetrieb ein. Tobias Krüger besuchte am 16. Februar/17. März den vom Personalamt angebotenen Kurs „Projektmanagement“ und am 24. November/10. Dezember die Ausbildungsveranstaltung „Machen Sie doch mal ein Konzept“. Zwischen dem 16. Juni und dem 3. Dezember absolvierte er das vom Schweizerischen Bundesarchiv durchgeführte Stufenseminar „Geschäftsverwaltung“ und erwarb das Zertifikat als GEVER-Spezialist. Am 5. März nahm er an der Jahresversammlung der Interessengemeinschaft Records Management in der Kinemathek in Bern teil, am 19. Mai im Eidgenössischen

Personalamt in Bern an einem von der IGRM organisierten Workshop zur Frage der Zugriffsrechte auf Geschäftsunterlagen aus organisatorischer Sicht. Beatrice Küng besuchte am 23./24. November an der Archivschule in Marburg den Fortbildungskurs „Zugangsbearbeitung und Erschliessung von Archivgut als Führungsaufgabe“. Des Weiteren nahm sie am 29. Oktober am VSA-Workshop zu ISAD(G) im Staatsarchiv Zürich und am 16. November zusammen mit Tobias Krüger an der Informationsveranstaltung über die Archivierung von Daten aus Geoinformationssystemen im Rahmen des Zyklus über digitale Archivierung im Bundesarchiv in Bern teil. Am 3. Dezember absolvierte sie den Einführungstag für neue Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung. An der am 15. Mai im Institut für Bildungsmedien der Pädagogischen Hochschule Bern stattfindenden VSA-Fachtagung zum Thema „Die Zukunft in unseren Händen. Bewertung als archivische Kernaufgabe“ waren alle vier wissenschaftlichen Archivarinnen und Archivare präsent, an der VSA-Jahresversammlung in Zürich am 17./18. September Andreas Fankhauser, Silvan Freddi und Tobias Krüger.

Benutzung

Im Jahr 2009 haben 981 Benutzerinnen und Benutzer die Dienstleistungen des Staatsarchivs persönlich in Anspruch genommen (2008: 1138). Die Zahl der Besuche sank damit erstmals seit 1976 unter tausend. Wissenschaftliche Forschungen ab der Stufe „Seminar-/Bachelorarbeit“ wurden im Bereich folgender Themen durchgeführt: Biographien, Orts- und Sachartikel für das Historische Lexikon der Schweiz (HLS) (diverse Personen); Orts- und Flurnamen des Kantons Solothurn (Th. Schneider, J. Reber, B. Wiggerhauser, R.M. Kully); Kunstdenkmäler der Stadt Solothurn, Bd. III, Sakralbauten (J. Strübin, C. Zürcher); Geschichte des Kollegiatstifts St. Ursus von den Anfängen bis zur Reformation (S. Freddi); Bündnispolitik der Städte Strassburg und Basel im 14. Jh. (B. Fürderer); Aarauer Stadtgeschichte aus Schönenwerder Urbaren des 14. Jhs. (M. Pestalozzi); Waldenser in Solothurn Ende des 14. Jhs. (G. Modestin); Burgrechtsvertrag zwischen Graf Konrad von Freiburg und der Stadt Solothurn 1396 (B. Kaufmann); Missiven und Missivenbücher im Spätmittelalter (I. Schürch); Vergleich der Ratspolitik in Augsburg, Basel und Strassburg im Spätmittelalter (M. Gloor); Pensionenunruhen 1513-1516 (P. Rogger); Pfarrgeistlichkeit des Bistums Basel 1539-1796 (J.-P. Renard); Baugeschichte der städtischen Sakralbauten des St. Ursenstifts (H. Braun im Auftrag der Denkmalpflege); Kinderhexen in der Schweiz (16.-18. Jh.) (N. Bettlé); Konfessionelle Identität in Solothurn im 17. Jh. (K. Bentley); Solothurnisches Schulwesen 1650-1850 (N. Rui); Bedeutung der Dolmetscher der französischen Ambassade für den diplomatischen Informationsfluss im 17. Jh. (G. Poisson); Schweizerisch-französische Beziehungen 1716-1726 (A. Affolter); Französisches Schweizerregiment Karrer im 18. Jh. (S. Gaggero); Normalmethode im Waisenhaus Solothurn (ab 1782) (M. Di Cioccio); Aufenthalte des Wanderschauspielers Jakob Neukäufer (1754-1835) in Solothurn (H. Price); Kapitulation für das Schweizerregiment Schwaller in spanischen Diensten 1796 (H. Foerster); Anfänge der provinzialrömischen Forschung im Kanton Solothurn im 19. Jh. (M. Gehrig); Schulbildung und Geschlecht im Kanton Solothurn im 19. Jh. (S. Rosser); Friedhof bei der Martinskirche in Olten 1812-1861 (A. Nold); Armenerziehungsvereine der deutschen Schweiz 1848-1965 (E. Guggisberg); Kulturkampf im Schwarzbubenland (R. Ankli); Biographie von Peter Binz von

Welschenrohr (1846-1906) (A. Vogt); Generalstreik 1918 in der Region Solothurn (E. Hiltbrunner); Mordfall Uetz in Grenchen 1922 (R. Bochsler); Arbeitsbeschaffungsprogramme im Kanton Solothurn 1930-1939 (P. Huber); Von der Eröffnung des Kosciuszko-Museums in Solothurn bis zur Schliessung des Polenmuseums in Rapperswil (J. Sikorowski); Rolle der FdP beim Untergang der Solothurner Kantonalbank (C. Huber); Ortsgeschichte von Feldbrunnen-St. Niklaus (S. Frech).

Korrespondenzen, Aktenzugangsgesuche

Im Jahr 2009 wurden 13 vom Staatsarchiv entgegengenommene Anfragen mittels Brief oder E-Mail beantwortet und in Korrespondenzdossiers abgelegt. Davon betraf 1 die Genealogie, wissenschaftliche und übrige Korrespondenzen wurden 12 geführt. Darüber hinaus erhielt das Staatsarchiv 234 Anfragen, die sich mit Kurz- bzw. Standardantworten erledigen liessen. Hier betrafen 80 die Genealogie, 8 die Heraldik und 146 wissenschaftliche und andere Themen (Bestände und Publikationen des Staatsarchivs, Reproduktion von Archivalien, Erklärung von Familiennamen, Hausgeschichten, Anfragen betreffend Praktikumsplätze etc.). Die telefonischen und die an der Lesesaaltheke erteilten Auskünfte wurden nicht erfasst.

Gesuche um Zugang zu Akten mit schützenswerten Personendaten waren im Berichtsjahr zwei zu beurteilen, eines betraf eine Leichenschau (positiver Entscheid), das andere einen Kriminalprozess wegen Unzucht mit Kindern (negativer Entscheid). Eine Beschwerde des Gesuchstellers gegen die Verfügung des Staatsarchivars wurde vom Verwaltungsgericht abgewiesen.

Ausleihe und Reprodienst

Ausgeliehen wurden 2009 an kantonale Amtsstellen und Behörden, öffentliche Institutionen und Firmen/Privatpersonen (Reprofirmen, Fotografen) 22 Aktenbände, 1 Ordner, 1 Archivschachtel, 363 Dossiers (zumeist Scheidungsdossiers für die Abklärung der Rentenbezüge), 10'600 Karteikarten, 1 Handschriftenfragment, 4 Pläne und 386 Mikrofilme. Der zeitliche Aufwand für die Ausleihe und Rücknahme von Dossiers und Aktenbänden belief sich auf 60,5 Stunden oder 7,1 (2008: 6,2) Arbeitstage zu 8,5 Stunden. Für Dienststellen der kantonalen Verwaltung, in erster Linie für die Amtschreibereien, wurden 2'925 (2008: 3'411) Fotokopien aus teilweise über 20 cm dicken Aktenbänden (Aktenprotokolle, Käufe, Erbschaftsinventare) hergestellt, wofür ein Zeitaufwand von 111 Stunden oder 13 (2008: 13,9) Arbeitstagen erforderlich war. Für Privatpersonen, meist Lesesaalbenutzende, wurden zwischen Januar und Dezember 270 (2008: 447) Fotokopien erstellt.

Überlieferungsbildung

Im Rahmen der Umsetzung von § 1 der Archivverordnung vom 23. Oktober 2006 wurde das Departement des Innern zum Schwerpunktdepartement für 2009 erklärt. Tobias Krüger informierte am 25. Mai den Stab des Amts für soziale Sicherheit und am 2. November denjenigen des Amts für öffentliche Sicherheit, Beatrice Küng am 20. Oktober denjenigen des Gesundheitsamts über Zweck und Bedeutung eines Registraturplans als Voraussetzung für eine geregelte

Aktenführung. Dasselbe Referat hielt der wissenschaftliche Assistent am 14. Dezember anlässlich der Stabssitzung der Staatskanzlei. Die Dienststellen des Departements für Bildung und Kultur wurden bei der Erarbeitung der Registraturpläne weiter begleitet, wobei wegen unterschiedlicher Auffassungen in der Frage einer Übernahme des Departementsplans durch die Ämter nur geringe Fortschritte zu verzeichnen waren. Beatrice Küng stellte am 20. Januar an der Personalversammlung des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) die Reorganisation der Schriftgutverwaltung vor. Sie schulte die neuen Mitarbeitenden der Abteilung „Wirtschaftsförderung“ und bewertete Akten der Abteilung „Arbeitsmarkt“, die bis anhin gesperrt waren. Bedingt durch Umstrukturierungen innerhalb der Dienststellen musste sie an einigen Registraturplänen Anpassungen vornehmen.

Aus der Erfassung der vor 1994 geschlossenen Dossiers des Arbeitsinspektorats in der Ablage der Abteilung „Boden“ des Amtes für Umwelt (AfU) entwickelte sich im Berichtsjahr ein weiteres Reorganisationsprojekt. Am 10. Juni zeigte Beatrice Küng der Geschäftsleitung des AfU mit der Präsentation „Stau im Amtsasschiv“ den Handlungsbedarf im Bereich der Aktenführung auf und entwarf im Oktober mit dem stellvertretenden Amtschef eine Projektskizze. Im Dezember interviewte die wissenschaftliche Assistentin die Mitarbeitenden der Fachstelle „Gewässerschutz“ und erstellte einen Bewertungsbericht als Grundlage für einen Registraturplan.

Im Übrigen besuchten Tobias Krüger, Beatrice Küng und Andreas Fankhauser den Medienbeauftragten des Regierungsrats, den Informations- und Datenschutzbeauftragten, die Staatskanzlei, die Staatsanwaltschaft, das Personalamt, die kantonale Finanzkontrolle, die Abteilungen „Bewährungshilfe“ und „Gewerbe und Handel“ des Amtes für öffentliche Sicherheit, das Departementssekretariat des Volkswirtschaftsdepartements, die Abteilung „Bürgerrecht“ des Amtes für Gemeinden, das Amt für Wald, Jagd und Fischerei und das Richteramt Bucheggberg-Wasseramt. Sie sichteten Alt-Ablagen, prüften die Beschriftung und Einschachtelung von Akten, leiteten die Ablieferung von Schriftgut in die Wege oder unterstützten die Mitarbeitenden bei der Ausarbeitung beziehungsweise Änderung des Registraturplans. Mit dem Personalamt (Erneuerung der Zertifizierung) und der Staatsanwaltschaft (akuter Platzbedarf im Amtsasschiv) wurden provisorische Vereinbarungen, mit dem Medienbeauftragten des Regierungsrats, dem Informations- und Datenschutzbeauftragten und der Kantonsschule Solothurn eine Schriftgutvereinbarung abgeschlossen.

Der Leiter des Bereichs „Überlieferungsbildung“ arbeitete an einem Handbuch für Aktenmanagement, das als Basis für Ausbildungsveranstaltungen gemäss § 2 Ziffer 3 der Archivverordnung dienen soll. Er vermochte acht Personen aus dem Departement des Innern und dem Departement für Bildung und Kultur zur Teilnahme am Geschäftsverwaltungsseminar des Bundesarchivs zu bewegen. Zwischen September und November entwarf er zusammen mit Beatrice Küng die Programme zweier Kurse für Registraturverantwortliche und für Führungskräfte und legte sie dem Personalamt zur Aufnahme in das kantonale Ausbildungsprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2010/11 vor. Weil das seit 2007 zur Verfügung stehende elektronische Angebot für Registratur- und Archivverantwortliche im Intranet praktisch nicht aufzufinden war, wurde es im August durch das Amt für Informatik ins Internet transferiert, wo es nun auf der Website des Staatsarchivs unter „Anleitungen Aktenführung“ besser

zugänglich ist. Neu hinzu kam die Weisung betreffend die Ausleihe und die sachgemässe Benutzung von Archivgut durch die kantonalen Behörden und Dienststellen vom 1. Mai 2009.

Ein auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen von Beatrice Küng ausgearbeiteter Entwurf für einen Regierungsratsbeschluss „Minimalstandards für das Aktenmanagement der kantonalen Behörden und Dienststellen“ zur Verankerung der ISO-Normen 15489 und 23081 löste im November bei den Mitgliedern der Koordinationskommission unterschiedliche Reaktionen aus und wurde der Regierung nicht vorgelegt. Im Zusammenhang mit der anstehenden Überarbeitung der Verordnung für geographische Informationssysteme trafen sich Tobias Krüger und Beatrice Küng am 22. Januar mit den Verantwortlichen im Amt für Geoinformation zu einer Besprechung betreffend die Sicherung und Speicherung von GIS-Daten. Tobias Krüger stellte im August seine „Grundsatzüberlegungen zur Langzeitarchivierung digitaler Unterlagen“ fertig. Das im Revisionsbericht der Finanzkontrolle von 2006 gewünschte Konzept (42 Seiten) fasst den derzeitigen Wissensstand zusammen und zeigt die bei der gegenwärtigen Informatik-Strategie möglichen Handlungsoptionen in der Frage der Endarchivierung elektronisch gespeicherter Informationen auf.

Im Mai wurde im Estrich des Rathauses zum dritten Mal nach 1998 und 2004 eine grosse Aktendeponie, diesmal des Volkswirtschaftsdepartements, gesichert und nach einer Grobbewertung und -reinigung ins Staatsarchiv übernommen. Beatrice Küng nahm die Akzessionierung des Materials an die Hand, bildete erste Teilbestände (Handels- und Industriedepartement, Sanitätsdepartement, Winterhilfe etc.), recherchierte die Bestandesgeschichten und bewertete, reinigte und verzeichnete Dossiers. Yves Niederhäuser erfasste im Rahmen seines Praktikums die Akten der Winterhilfe, vermochte jedoch diese Arbeit nicht zu Ende zu führen. Im Auftrag der Pädagogischen Hochschule Solothurn und des Amtes für Wirtschaft und Arbeit bereinigte die Firma Docuteam GmbH, Baden-Dättwil, Alt-Ablagen des Lehrerseminars, der ehemaligen Pädagogischen Sammelstelle, der AWA-Amtsleitung und der Wirtschaftsförderung und lieferte das dauernd archivwürdige Schriftgut geordnet und verzeichnet dem Staatsarchiv ab.

Zuwachs

a) Handbibliothek

Angekauft und durch den Staatsarchivar katalogisiert wurden 70 Titel (Periodika und Lieferungen von Bogen für Lexika, Wörterbücher und biographische Sammelwerke nicht inbegriffen). Schenkungen von Büchern und Broschüren verdanken wir folgenden Donatorinnen und Donatoren: Lukas Affolter, Kriegstetten; Urs Amacher, Olten; Remo Ankli, Beinwil; Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft; René Baumgartner, Zumikon; Marcella Buschor-Schaad, Goldach; Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn; Max Egger, Solothurn; Einheitsgemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus; Solothurnische Gebäudeversicherung, Solothurn; Marius Gehrig, Aeschi; Martin Germann, Zürich; Staatsarchiv des Kantons Graubünden; Einwohnergemeinde Grenchen; Einwohnergemeinde Hofstetten-Flüh; Peter K. Jakob, Affoltern a.A.; Archives historiques de la République et du Canton du Jura, Porrentruy; Kapuzinerkloster Olten; Pius Kaufmann, Zug; Martin Kleimaier, Lommiswil; Liechtensteinisches

Landesarchiv, Vaduz; Roger Lütolf, Olten; Einheitsgemeinde Mühledorf; Einwohnergemeinde Mümliswil-Ramiswil; Andreas Obrecht, Hofstetten; Claus Reinländer, Krailling D; Jean-Pierre Renard, Saignelégier; Alexander Roth, Zürich; Staatsarchiv des Kantons St. Gallen; Erich Schenker, Wolfwil; Seminar St. Beat, Luzern; Marcel Senn, Zürich; François Seydoux, Freiburg i.Ü.; Zentralbibliothek Solothurn; Verein zur Herausgabe des Buches zur schweizerischen Schwulengeschichte, Zürich; Amt für Wald, Jagd und Fischerei, Solothurn; Chlaus Walter, Meilen; Paul und Rolf Wyss, Härkingen; ZeitZentrum Grenchen; Staatsarchiv des Kantons Zug. Der Autorenkatalog wuchs um 159, der Sachkatalog um 336 Karten. Gleichzeitig wurden im Rahmen der Revision des Handbibliothekskatalogs 8 Karten aus dem Autoren- und 22 Karten aus dem Sachkatalog entfernt.

b) Archivalien

Das Staatsarchiv hatte im Jahr 2009 einen Zuwachs von 173 Laufmetern (24 Akzessionen) zu verzeichnen.

Ablieferungen der Amtsstellen und Behörden (ohne Amtdruckschriften, Zeitschriften und Bücher):

Parlamentsdienste: 5 Einheiten (E. = Schachteln, Bände, Ordner) Protokolle der ständigen und besonderer Kantonsratskommissionen (2008), Kantonsratsakten (2004). *Staatskanzlei*: 117 E. Regierungsratsprotokolle (2007-2008), Regierungsratsakten (1996-2001). *Amt für Verkehr und Tiefbau*: 81 E. Akten betr. Finanzausgleich mit den Gemeinden, Strassen- und Brückenbauprogramme u.a. (1926-2007). *Abteilung „Amtliche Vermessung“ des Amts für Geoinformation*: 631 E. Stationsblätter, Flächenberechnungen, Koordinatenverzeichnisse und Handrisse betr. die Vermessung im Bezirk Kriegstetten/Wasseramt (1872-2009). *Jugendanwaltschaft*: 54 E. Einzelfalldossiers (repräsentative Dokumentation) (1983-1996), Geschäftskontrollen (1981-1995). *Pädagogische Hochschule FHNW*: 157 E. Akten des Lehrerseminars bzw. der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn (1858-2008), der Pädagogischen Sammelstelle (1823-1977), der kantonalen Lehrmittelkommission (1873-1965), der Jakob-Roth-Stiftung (1876-1958) und des Solothurnischen Kantonal-Lehrervereins (1849-1969). *Abteilung „Gewerbe und Handel“ des Amts für öffentliche Sicherheit*: 31 E. Kontrollen der erteilten Wirtepatente (1908-1935), Gastgewerbeakten (1934-1987), Kartei zu den Gastgewerbeakten (1930-1973) u.a.. *Amt für Wirtschaft und Arbeit*: 29 E. Akten der Amtsleitung (1989-2003) und des Swiss Technology Award (1987-2008). *Amt für Gemeinden*: 507 E. Gemeinderechnungen (1997-2000). *Kulturgüterschutzverantwortlicher der Abteilung „Zivilschutz“ des Amts für Militär und Bevölkerungsschutz*: 20 Mikrofilme betr. Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle 1932-1950 der Solothurnischen Gebäudeversicherung (Bezirke Olten, Gösgen und Dorneck). *Mikrofilmstelle*: 10 Mikrofilme betr. Kauf- und Dienstbarkeitsverträge der Amtschreibereien 2007, 2 E. Registratur und Kartei der kantonalen Mikrofilmstelle (1954-2007). *Richteramt Olten-Gösgen*: 401 E. Strafprozessakten und Straffälle Präsidialkompetenz (1993-1996), Akten des Straffalls „EKO-Bank“ (1988-1997). *Richteramt Dorneck-Thierstein*: 304 E. Protokolle und Präsidialprotokolle (1989-1999), Zivil- und Strafprozessakten (1989-1999), Protokolle des Jugendgerichts und des Jugendgerichtspräsidenten (1942-2005), Protokolle des Arbeitsgerichts (1974-1987), Geschäftskontrollen (1973-1994).

c) Deposita

Dorothee Turtschi-Sattler, Ramlinsburg, namens der Sieber'schen Familienstiftung: 20 E. Akten, Briefe, Tagebücher, Photos und Zeitungsausschnitte zur Geschichte der Familie Sieber und zur Cellulosefabrik Attisholz (1854-2008).

d) Schenkungen

Werner Baumgartner, Rüttenen: 8 (Werbe-)Filme der Roamer Watch Co. S.A. Solothurn (1944-1958). Cecile Richner-Schibler, Bern: 1 E. Gratulationsurkunde des Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ für Theodor Müller, Walterswil (1948). Joachim Szidat, Riedholz: 1 E. Wissenschaftlicher Vorlass (1970-2009).

e) Käufe

Von Johann Rudolph Thuring, Ettingen: 2 E. Rodel der gerichtlichen Betreibungen und der Schuldbeträge betr. den Weibelbezirk Nr. 34, Leimental (1879-1887).

f) Tausche

Keine.

Aussonderung von Schriftgut

a) Kassationen

Nach vorgängiger Bewertung kassiert wurden 331 Archivalieneinheiten (16,61 Laufmeter) Buchhaltungsunterlagen, Korrespondenzen, Geschäftskontrollen und anderes Material des Richteramts Dorneck-Thierstein (1840-1978).

b) Rückgaben an kantonale Amtsstellen und an Vereine/Privatpersonen

Dem Benediktinerkloster Mariastein wurde gemäss Regierungsratsbeschluss Nr. 3188 vom 15. Juni 1971 ein in den Nachlass von P. Anselm Dietler (1801-1864) gehörender Band (0,01 Laufmeter) mit Abschriften von Urkunden der Grafen von Thierstein aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien (1857-1858) zurückerstattet.

c) Tausche

Keine.

Erschliessung

Silvan Freddi nahm die 2004 zum Stillstand gekommene Überarbeitung des Bürgerarchivregisters wieder auf und überprüfte die Titelgebung und die

Grenzdaten. Ende Jahr lag der Text des Inventars zu den Amtsbüchern und Akten im Archiv der Bürgergemeinde Solothurn in bereinigter Form vor. Im Zuge der Revision des Katalogs der unselbständig erschienenen Publikationen schloss der Stellvertreter des Staatsarchivars die Überarbeitung des Stichworts „Urkunden“ (inklusive Königs-, Papst-, Privat- etc. -urkunden) ab und bereinigte das Stichwort „Diplomatik“. In das Findmittel wurden im Berichtsjahr 108 neue Autoren- und 181 neue Sachkatalogkarten eingeordnet. Regina Felder trennte die schlecht zugänglichen Anlässe-Dossiers der Staatskanzlei nach altem (bis 30. Juni 1988) und neuem (ab 1. Juli 1988) Registraturplan, sortierte sie nach Registraturplanpositionen, brachte sie innerhalb der einzelnen Positionen in eine chronologische Reihenfolge und verpackte sie in säurefreie Archivschachteln. Für die Erstellung von Dossier-Listen reichte die Zeit nicht mehr. Der produktive Einsatz der Praktikantin machte einmal mehr eines der gravierendsten Probleme des Staatsarchivs sichtbar. Weil die (zu) wenigen Festangestellten mit der Umsetzung des Archivgesetzes, der Verbesserung der Lesesaalinfrastruktur und der Bewältigung der Tagesgeschäfte ausgelastet sind und das „Gedächtnis“ des Kantons keine finanziellen Mittel für die Beschäftigung temporärer Arbeitskräfte erhält, werden praktisch keine Akten erschlossen. Ein Archiv, dessen Inhalt nicht benutzbar ist, droht jedoch zum Altpapierlager zu verkommen. Die Diskrepanz zwischen den steigenden Erwartungen der Forschung und der Öffentlichkeit in Bezug auf digital verfügbare Informationen (Beständeübersicht, Repertorien, Quellen) und dem seit Jahren unveränderten analogen Findmittelangebot im Lesesaal wird immer grösser. An Digitalisierungsprojekten ist angesichts des tiefen Erschliessungsgrades des Archivguts, der fehlenden personellen Ressourcen und der völlig veralteten Informatik-Infrastruktur in nächster Zeit nicht zu denken. Vor diesem Hintergrund läuft das Staatsarchiv Solothurn Gefahr, über kurz oder lang vom Radar der modernen Informationsgesellschaft zu verschwinden, weil es mit der allgemeinen Entwicklung nicht Schritt halten kann.

EDV, technische Ausrüstung

Am 11. Februar besuchte Georg Bächler von der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen, Bern, das Staatsarchiv, um sich über die Informatiksituation des KOST-Neumitglieds Solothurn ins Bild zu setzen. Im Hinblick auf die geplante Umstellung der gesamten Kantonsverwaltung auf das freie Betriebssystem „Linux“ nahm das Amt für Informatik und Organisation (AIO) im April ein Update der Hardware vor und rüstete die Thinclients auf. Angesichts der bei den Linux-Desktop-Benutzern zu Tage tretenden Unzulänglichkeiten entschloss sich das Staatsarchiv, von einem Wechsel in diese Umgebung abzusehen und so lange wie möglich mit Microsoft Office 97 und Outlook 98 zu arbeiten. In Anbetracht der wenig erfreulichen Informatik-Perspektiven wurde mit der Mediothek der Pädagogischen Hochschule Solothurn die Möglichkeit einer Anbindung der Handbibliothek an den NEBIS-Verbund erörtert, um die Wahrnehmung des Staatsarchivs bei Studierenden und Forschenden zu verbessern. Angesichts der zu überwindenden Schwierigkeiten musste diese Idee leider fallengelassen werden. Im Januar machte das AIO den Anrufbeantworter, der sich als Folge eines Release-Wechsels nicht mehr programmieren liess, wieder funktionsfähig. Tobias Krüger und Beatrice Küng erhielten im April Laptops, die unter anderem für Präsentationen

in den Dienststellen eingesetzt werden sollen. Im Juni wurde der seit 2006 im Betrieb befindliche OKI B 6300-Netzdrucker in der Lesesaalaufsicht durch ein Gerät des Typs KONICA MINOLTA bizhub 40P ersetzt.

Bauliche Massnahmen

Das Hochbauamt nahm im Berichtsjahr die Umsetzung des Fluchtwegkonzepts gemäss der Branchenlösung „Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“ an die Hand. Zwischen August und Oktober wurden sämtliche Türen im Staatsarchiv den neuen Erfordernissen in Bezug auf die Arbeitssicherheit angepasst. Die beiden Kältemaschinen in der Heizungs- und Klimazentrale im 3. Untergeschoss wurden im Februar nach über zehn Jahren endlich auf Gummidämpfer gestellt, um die bis in das Erdgeschoss spürbaren Schwingungen auf ein erträgliches Mass zu vermindern. Infolge eines Defekts musste im September der Motor des Deckenkühlgeräts im kleinen Magazinraum im 2. Untergeschoss repariert werden. Beatrice Küng erhielt im Februar ergonomisches Büromobiliar.

Reorganisationsmassnahmen

Zwischen Januar und März brachte Silvan Freddi, unterstützt von Andreas Fankhauser, die bereits vorliegenden Teile des im Entstehen begriffenen Arbeits- und Qualitätshandbuchs in eine definitive Form und entwarf die Teile „Weiterbildung und archivfachliche Vernetzung“, „Informatik“ und „Vermittlung“. Die Zusammenstellung der Arbeitsprozesse und Verantwortlichkeiten in den Bereichen „Leitung“, „Überlieferungssicherung“ und „Erschliessung“ liess sich aus zeitlichen Gründen im Berichtsjahr nicht realisieren. Die vom 6. bis zum 17. Juli stattfindenden Revisionswochen ermöglichten es Erich Gasche und Hansjörg Tschanz, das Archiv der Indiennesdruckerei Franz Wagner & Comp. Solothurn in den Magazinraum mit den übrigen Firmenarchiven umzulagern und zusammen mit Beatrice Küng einen Teil der Pläne des Arbeitsinspektorats (485 Schachteln) in säurefreie Behältnisse umzupacken und zu beschriften. Silvan Freddi wechselte die Beschriftungen an den Schränken mit den Königsurkunden, Bundesbriefen und Bündnisverträgen aus. Hansjörg Tschanz trieb die Neuetikettierung von Beständen der Handbibliothek voran. Regina Felder trennte im Rahmen ihres Praktikums im Katalog der Broschürensammlung die Autoren- von den Sachkarten und überprüfte die alphabetische Reihenfolge sämtlicher Karten (Buchstaben S-Z). Das 2002 begonnene Projekt ist damit abgeschlossen.

Bestandserhaltung

Martin Strebel, Hunzenschwil, restaurierte die Pergamenteinbände des Ratsmanuals Bd. 52, 1553 II und der Denkwürdigen Sachen Bd. 10, 1497/98. Der Buchbinder Daniel Berthoud, Wangen an der Aare, reparierte und konservierte wieder einige beschädigte Papp-Bände des 16.-19. Jahrhunderts, von denen ein Teil zuvor von Silvan Freddi paginiert werden musste. Carmen Effner, Marly, nahm in Zusammenarbeit mit Silvan Freddi als neues Mehrjahresprojekt die Reinigung und Neuverpackung der Pergamenturkunden bis 1300 in Angriff. Daneben sicherte die Restauratorin weitere durch Tintenfrass gefährdete

Siegelschnüre an den konservierten Bundesbriefen und Bündnisurkunden durch Nylon-Vlies. Der Buchbinder Peter Strähl, Aeschi, band - wie in den Vorjahren - auf Kosten der Amtschreiberei Region Solothurn eine Reihe durch ständiges Fotokopieren beschädigte Aktenbände des 20. Jahrhunderts neu ein.

Kulturgüterschutz

Die ALOS AG Document Management, Rüslikon, sicherte einen weiteren Teil der zuvor von Erich Gasche überprüften Kartei der Gebäudeeinschätzungsprotokolle (1932-1950) auf Mikrofilm. Für die Kosten kam das Bundesamt für Bevölkerungsschutz auf. Die Amtschreibereierklärten sich nach Verhandlungen bereit, das 50%-Pensum der kantonalen Mikrofilmstelle per 1. Januar 2010 an das Staatsarchiv abzutreten. Tobias Krüger informierte sich bei verschiedenen Kantonsarchiven über die technische Ausrüstung einer Anlage zur konventionellen und digitalen Mikroverfilmung und arbeitete einen Kostenvoranschlag aus. Allerdings lehnten sowohl das Amt für Informatik als auch das Hochbauamt die Finanzierung einer Mikrofilmanlage ab.

Tätigkeit in Kommissionen

Der Staatsarchivar nahm an den drei Sitzungen der kantonalen Flurnamenkommission, der Sitzung der reaktivierten kantonalen Kunstdenkmälerkommission (Begleitung des Projekts „Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn. Stadt Solothurn Bd. III, Sakralbauten“) den zwei Sitzungen der Fachkommission „Kantonsgeschichte“ (Begleitung des Projekts „Geschichte des Kantons Solothurn, Bd. IV/2, 1831-1914“), den beiden Treffen der Schweizerischen Archivdirektorenkonferenz und den zwei Sitzungen der Aufsichtskommission der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) teil. Tobias Krüger trat im August die Nachfolge des Datenschutzbeauftragten Daniel Schmid als Vertreter der Staatskanzlei in der Informatikgruppe Verwaltung (IGV) an, die bis Ende Jahr zwei Mal tagte.

Gemeindearchivwesen

Das Staatsarchiv beriet 2009 die Einwohnergemeinden Solothurn, Mülliswil-Ramiswil und Dornach und die Bürgergemeinden Hägendorf und Lostorf.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Archivführungen

Andreas Fankhauser und Silvan Freddi veranstalteten insgesamt 15 Archivführungen und zwar für folgende Gruppen: die Finanzkommission des Kantonsrats, die Mitarbeitenden der Abteilung „Boden“ des Amtes für Umwelt (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“), die Mitarbeitenden der Zentralbibliothek Solothurn (Thema „Bestandserhaltung“) (2 Führungen), die Mitarbeitenden des Rechtsdienstes des Amtes für soziale Sicherheit (Thema „Schriftgutverwaltung und Archivierung“), einen Kurs des Lehrstuhls für moderne Geschichte der Universität Freiburg i.Ü. (Dr. Silvia Arlettaz) (Thema

„Beziehungen Solothurns zur Westschweiz und zu Frankreich“), einen Kurs der Rudolf-Steiner-Schule Solothurn (mit anschliessendem Seminar „Geschichte aus Akten und Zeitungen“), die Kreisschule Thierstein-West (Thema „Ortsgeschichtliche Quellen“) (3 Führungen), die Primarschulklasse 4c (Lehrerin Heidi Dizerens) des Hermesbühlschulhauses in Solothurn (Thema „Geschichte der Stadt Solothurn“), die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung SGFF (Thema „Quellen zur Genealogie“), die Grafische Vereinigung Solothurn, die Vereinigung Pro Friedhofplatz Solothurn und das Treffen des Jahrgangs 1949 von Oberdorf. Daneben wurden verschiedene Einzelpersonen durch das Archiv geführt.

b) Referatstätigkeit

Am 20. Mai erhielt der Staatsarchivar Gelegenheit, anlässlich der Vorberatung des Geschäftsberichts 2008 durch Arbeitsgruppen der kantonsrätlichen Finanz- und der Geschäftsprüfungskommission die Kernaufgaben seines Amtes vorzustellen und auf die personellen und infrastrukturellen Bedürfnisse des Archivs hinzuweisen.

c) Publikationen

Andreas Fankhauser publizierte: Die „Staats=Machine“ der Helvetischen Republik. Institutionelle und personelle Kontinuität innerhalb eines revolutionären Verwaltungsapparats, in: Daniel Schläppi (Hrsg.), Umbruch und Beständigkeit. Kontinuitäten in der Helvetischen Revolution von 1798, Basel 2009, S. 65-82. Für das Historische Lexikon der Schweiz schrieb er die GEO-Artikel „Solothurn“ (Kanton, Teil Helvetik-Restauration) und „Tellgau“ und die biographischen Artikel „Johann Georg Schwaller“ und „Urs Joseph Späti“. Von Silvan Freddi erschien der Aufsatz „Das Stift Schönenwerd: ein heute fast vergessenes religiöses und kulturelles Zentrum des Niederamtes“, in: Solothurner Jahrbuch/Staatskalender 2009, S. 53-56. Darüber hinaus verfasste der Stellvertreter des Staatsarchivars für das HLS die Biographien von Robert Schöpfer und von Ulrich Sury. Tobias Krüger veröffentlichte den Beitrag „Auf dem Weg zu einem neuen Verständnis der Klimageschichte: Der Alpenraum und die Anfänge der Eiszeitforschung“, in: Blätter aus der Walliser Geschichte, Bd. 41, 2009, S. 123-160. Seine BIO-Artikel für das HLS betrafen Fernand Schwab und Benjamin Sieber. In der Personalzeitschrift „So!“ wurde in der Nummer 1, S. 8-10 unter dem Titel „Das Staatsarchiv ist eine Institution der Rechtssicherung“ ein Interview mit Tobias Krüger abgedruckt.

d) Ausstellungen

Das Staatsarchiv liess für die am 30. Oktober im ZeitZentrum Grenchen eröffnete Ausstellung aus Anlass des 125-Jahr-Jubiläums der Uhrmacherschule Solothurn den Band „Werkzeuge + Fournituren an Schüler N° 1, 1884-1893“ aus.

Archivpädagogik

Wie Zehn- und Elfjährige ein Archiv erleben, zeigen einige Ausschnitte aus den Briefen, welche die Primarschülerinnen und -schüler der Klasse 4c des

